

# Erfahrungsbericht Erasmus Semester Lillehammer (Norwegen)

## 1. Vorbereitung

### 1. Auswahl

Zuerst habe ich mich online über die Partnerhochschulen der Unis erkundigt. Dafür gibt es auf der h\_da Website zwei verschiedene pdf. Dort ist auch der jeweilige Fachbereich angegeben. So schließen sich schon einige Destination aus. Glücklicherweise gibt es jedoch eine Partnerschaft zwischen der Hochschule Darmstadt und der Høgskolen i Innlandet in Norwegen. Mit einer Auswahl von Hochschulen bin ich dann zum int. Office gegangen und habe diese dort besprochen. **Aufpassen:** Nicht jede Uni bietet alle Studiengänge im Fachbereich an, so sind die verfügbaren Plätze den jeweiligen Studiengängen (BWL, Logistik und Energiewirtschaft – im FBW bspw.) vorbehalten. Nach dieser Besprechung bin ich zur Auslandsbeauftragten meines Studiengangs gegangen und habe dort die vorher recherchierten Kurse samt Anrechnung mit ihr besprochen.

Dies empfiehlt sich schon vor dem eigentlichen Learning Agree zu machen, da es dann nicht zu Überraschungen kommt, wenn Kurse doch nicht anerkannt werden. Im ersten Schritt wird dann eine h\_da interne Bewerbung abgeschickt. Wenn diese positiv verläuft, wird eure Bewerbung an die jeweilige Partneruni weitergeleitet.

In meinem Fall hat sich die Hochschule in Lillehammer ca. drei Monate vor Beginn des Semesters bei mir mit einer Bestätigungsmail gemeldet. Dort hat man alle Infos rund um den Aufenthalt erhalten, die Ansprechpartnerin war sehr kompetent und hat immer schnell und freundlich weitergeholfen.

### 2. Wohnungssuche

Von der Uni aus wird man direkt an SINN, quasi deren Studierendenwerk weitergeleitet, dort könnt ihr über eine Website ganz einfach euch auf ein Wohnheim bewerben. Ich empfehle euch auf jeden Fall Smestad. Bei meiner Ankunft im August 2019 war dies komplett neu renoviert, es liegt zwischen Stadtmitte und Uni und Einkaufsmöglichkeiten gibt es im 5min Umkreis mehrere. Viel wichtiger noch, hier leben die meisten Internationals. In meinem Block mit 40 BewohnerInnen gab es 38 Internationals aus 9 Nationen – Multi-Kulti und super Stimmung vorprogrammiert. Es sind Zimmer mit eigenem Bad, die Küche teilt man mit 4-6 Leuten – groß genug sind diese allemal und man kommt sich beim Kochen auch nicht in die Quere.

### 3. Versicherung

Die Deutsche Krankenkassenkarte kann man theoretisch im EU/EWR Ausland ganz normal weiter nutzen, jedoch empfiehlt es sich eine Auslandsrankenversicherung (ca. 110€ p.a.) abzuschließen.

## 2. Formalitäten vor Ort

### 1. Telefon und Internet

In der Uni könnt ihr ganz normal euer Eduroam weiternutzen. In SINN-Wohnheimen gibt es auch WLAN, dies ist im Mietvertrag enthalten. Kleiner Tipp: Falls es mal langsam ist oder gar nicht funktionieren sollte, einfach beschweren und mit etwas Glück bekommt ihr eine Mietminderung.

Nach Beschluss der EU-Kommission ist Roaming in der EU und den EWR Staaten (also auch Norwegen) kostenlos. Ihr könnt also ganz normal euren hiesigen Vertrag für längere Zeit im Ausland nutzen.

## 2. Bank

Da Norwegen nicht zur Währungsunion und der EU, sondern nur zum EWR gehört kann man nicht mit Euro zahlen. Dafür gibt es NOK die im Kurs 10:1 (Herbst 2019) gehandelt werden. Was bargeldlos zahlen angeht ist Norwegen sehr fortschrittlich, so kann man überall (sogar im Second-Hand-Laden 0,25 €) mit Kreditkarte, Apple-Pay, usw. bezahlen. Beantragt euch am besten eine Kreditkarte ohne Auslandsentgelt oder gebühren, sonst müsst ihr immer nochmal draufzahlen. Ich empfehle die studentische DKB-Visa Karte.

## 3. Studium

### 1. Einschreibungen

Die Kursauswahl für international studierende findet ihr auf der Website der Hochschule ([www.inn.no](http://www.inn.no)). Dort müsst ihr vorab eure Kurse auswählen und vom jeweiligen Auslandsbeauftragten absegnen lassen. Falls ihr vor Ort eure Kurse doch wechseln wollt, ist das auch kein Problem, ihr müsst euch nur das LA2 ausstellen lassen. Für Klausuren seid ihr automatisch angemeldet.

### 2. Vorlesungen

Allgemein ist die Zeit, die ihr im selber erarbeiten der Unterrichts Inhalte stecken müsst wesentlich höher wie an der h\_da. So hatte ich mit drei Kursen nur 7std (2 Tage) Uni die Woche, was verglichen mit anderen Kommilitonen aus anderen Fachbereichen noch viel gewesen ist. Dementsprechend hat man viel Freizeit zum Reisen.

Gleich am Anfang werden euch Bücher an die Hand gelegt, die ihr kaufen müsst/solltet. Alle Vorlesungen und Aufgaben basieren auf diesen Büchern, leider sind diese Bücher mit jeweils um die 75€ nicht ganz günstig. Daher empfiehlt es sich über Facebook Gruppen und Second-Hand Märkte (wird euch alles von der Uni gezeigt) die Bücher zu erwerben.

Ich habe Management Science (MS), Corporate Finance (CF) und Strategy (ST) belegt. Die Kurse bieten einen breiten Umfang von grundlegendem Wissen bis hin zu vertiefendem und sehr spezifischem Wissen.

Strategy umfasst etwas Marketing und wie der Name schon sagt Firmen Strategien. Dies ist für Fortgeschrittene Semester nur Wiederholung und dementsprechend ein sehr Dankbares Fach mit leicht zu gewinnenden CP.

Corporate Finance wurde von Anfang an als mit das schwierigste Fach der Hochschule angepriesen, was sich auch leider bewahrheitet hat. Hier sollte man von Anfang an gut lernen, um nicht zu den 40% der durchgefallenen Studis zu gehören.

Management Science ist ein Fach was praktische Methoden theoretisch behandelt und machbar ist. Es gibt wöchentliche Abgaben, die einem beim Lernen helfen, auch wenn es am Anfang nach sehr viel Aufwand klingt.

### 3. Prüfungen

Meine drei Prüfungen waren alle schriftlich und vierstündig angesetzt. Im Durchschnitt hat man aber nur 2-3 Stunden gebraucht. Und die Prüfungen konnte man über einen speziellen Browser an seinem eigen PC oder Mac schreiben. Stattgefunden haben die Prüfungen in

einem Hotel in Lillehammer wo dann gerne auch mal 250 Leute in einem Raum saßen und die Aufgaben bearbeitet haben.

#### 4. Betreuung

Die Betreuung an der Uni war sehr gut. Alle konnten Englisch sprechen und einem wurde schnell geholfen. In Norwegen bzw. generell in Skandinavischen Ländern ist man mit jedem per du (IKEA lässt grüßen). So hat man seine Profs bei Fragen mit Vornamen und ohne Titel angesprochen, was sich am Anfang schon sehr gewöhnungsbedürftig angefühlt hat. So konnte man selbst den Dekan duzen.

### 4. Alltag und Freizeit

#### 1. Ausgehmöglichkeiten

Mit nur knapp 27.000 Einwohnern sind die Party Möglichkeiten in Lillehammer begrenzt. Jedoch sind die Norweger partywütig und so findet man jeden Donnerstag und Samstag in drei verschiedenen Clubs die knapp 5.000 Studierenden von Lillehammer wieder. Aber Achtung, alle Clubs schließen ausnahmslos um 3:00. Nicht zu vergessen sind die Prepartys, die in jedem Wohnheim regelmäßig stattfinden.

Es bietet sich an Spirituosen selber oder von Freunden sich mitbringen zu lassen, da diese gut und gerne das 4-5x wie in Deutschland kosten. Bier ist mit 2,50€ die Dose im Supermarkt und ca. 10€ in Bars und Clubs auch nicht gerade günstig.

#### 2. Öffentliche Verkehrsmittel

Lillehammer hat ein sehr gut ausgebautes Bus-Netz, die Monatskarte kostet 35€ und kann bequem per Smartphone gekauft werden. In Oslo ist man per Zug in ca. zwei Stunden, nach Trondheim braucht man vier Stunden.

#### 3. Trips und Sehenswürdigkeiten

Wer nach Norwegen geht muss an ein paar Wochenenden unbedingt in die Natur raus. Hierfür empfehle ich die Zeit zwischen Mai und Oktober, da es ansonsten kalt und zu gefährlich zum Wandern ist. Von der Uni aus werden Trips organisiert bzw. könnt ihr Sport und Outdoor Gruppen beitreten die Trips mit euch organisieren. Dies reicht von Downhill biken, über Ski fahren, einfachen und anspruchsvollen Wanderungen bis hin zu Surftrips an der Küste. Ich kann euch nur empfehlen alles mitzunehmen was geht, es macht unglaublich viel Spaß mit Menschen aus aller Welt gemeinsam in die entlegensten Gebiete von Norwegen zu reisen. Einfach zu fünft ein Auto mieten und los geht's.

Meine Tipps:

Besseggen, Trolltunga, Tromsø, Geirangerfjord, Spitzbergen und Rondane National Park

### 5. Fazit

Ich kann es nur empfehlen ein Erasmus Semester in an der Høgskolen i Innlandet zu machen. Das Land und die Menschen vor Ort seien es die einheimischen oder andere Erasmus Studierende werden die Zeit für euch zu einem unvergesslichen Erlebnis machen!

PS: Nehmt unbedingt am Volunteering Programm vor Ort teil.